

Senhofer Karl, Chemiker und Pharmakologe. Geb. Griesbruck, Tirol (Gries/Griesbruck, Italien), 29. 9. 1841; gest. Innsbruck (Tirol), 17. 10. 1904. Sohn eines Berg- und Hüttenverwalters. Nach Absolv. des Gymn. in Innsbruck 1862 verbrachte S. vier Jahre als Aspirant der Pharmazie in Innsbruck, Brixen (Bressanone) und Klausen (Chiusa). Ab 1866 stud. er Pharmazie und Chemie an der Univ. Innsbruck; 1868 Mag. pharm., 1869 Dr. phil. aufgrund einer Abh. über die Sulfoxybenzoesäure, die in den Sbb. der Akad. der Wiss. in Wien veröff. wurde. 1870 Ass. am chem. Inst. der Univ. Innsbruck, 1872 Priv. Doz und 1874 unbesoldeter ao. Prof. für allg. Chemie an der Univ. Innsbruck. Er hielt v. a. Vorlesungen für Pharmazeuten und leitete deren chem. Übungen. 1874–1902 hatte er den Lehrstuhl für Chemie an der phil. Fak. der Univ. Innsbruck inne. 1876 ao. Prof. für angewandte und med. Chemie an der med. Fak. der Univ. Innsbruck, ein Semester später o. Prof. für allg. und pharmazeut. Chemie an der phil. Fak. dieser Univ. 1878–79 sowie 1889–90 war S. Dekan der phil. Fak., 1892–93 Rektor der Univ. Innsbruck, 1897–98 stellv. Prüfer für Chemie bei den Physikatprüfungen für Ärzte. 1902 trat er i. d. R. S. erwarb er sich Verdienste um die Einrichtung des 1900 eröffneten neuen chem. Inst. S. s. wiss. Interesse galt den arom. Verbindungen im Bereich der organ. Chemie sowie dem Gebiet der Sulfosäuren. Gem. mit seinem Schüler und Nachfolger Carl Brunner entwickelte er ein Verfahren zur Einführung von Carboxylgruppen in Phenole und arom. Säuren. Säuren (Senhofer-Brunnersche-Synthese). S. war ab 1883 k. M. der Akad. der Wiss. in Wien, auswärtiges Mitgl. der dt. chem. Ges. in Berlin und ab 1896 Mitgl. der Prüfungskomm. für die pharmazeut. Vorprüfungen.

W.: Über directe Einführung von Carboxylgruppen in Phenole und arom. Säuren, 1879 (gem. mit C. Brunner).

L.: WZ, 19. 10. 1904; DBE; Dt. Apotheker-Biographie; Poggendorff 3; Hundert Jahre med. Fak. Innsbruck 1869–1969, ed. F. Huter (= Veröff. der Univ. Innsbruck 17 = Forschungen zur Innsbrucker Univ.geschichte 7/2), 2, 1969, S. 237f.; G. Machek, in: Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie an der Phil. Fak. zu Innsbruck bis 1945, ed. F. Huter (= Veröff. der Univ. Innsbruck 66 = Forschungen zur Innsbrucker Univ.geschichte 10), 1971, S. 184ff.; UA, Innsbruck, Tirol. (D. Angetter)

Senitzer Paul Maria Frh. von, Offizier. Geb. Schloß Freiberg (Ludersdorf-Wilfersdorf, Stmk.), 1761; gest. Esseg/Eszék (Osijek, Kroatien), 20. 6. 1830. Sohn des

Verwalters von Schloß Freiberg. S. wurde 1776 als Privatkadett beim IR 36 assentiert, 1778 Fähnrich, machte er den Bayr. Erbfolgekrieg bei der Hauptarmee in Böhmen mit; 1783 Unterlt., 1796 Hptm. Während des 2. Koalitionskriegs konnte S. 1799 durch die Befreiung von ca. 1.000 kriegsgefangenen Österreichern und Russen Aufmerksamkeit erregen. 1805 avancierte er zum Mjr., 1809 rückte er kurz nach der Schlacht bei Aspern zum Obstlt. vor. Bereits im Juni 1809 Obst., wurde S. zum IR 31 transferiert und übernahm dessen Kmdo. Nach der Schlacht bei Wagram hatte er den Rückzug der Armee zu decken und wurde für die Verteidigung Hollabrunns mit dem Ritterkreuz des Maria-Theresien-Ordens dekoriert. Ab 1813 auf dem italien. Kriegsschauplatz als Brigadier im Einsatz, 1814 GM, konnte er mit seiner Inf. brig. im Feldzug 1815 u. a. die Besatzung der Festung Pescara zur Aufgabe zwingen. In weiterer Folge wurde S. als Brigadier beim Armeekorps in Frankreich, dann in Syrmien in Mitrowitz/Mitrovica (Sremska Mitrovica) verwendet. 1821 Erhebung in den Frh. stand. Von 1826 bis zu seinem Tod war S. Festungs-Kmdt. in Esseg.

L.: ADB; Hirtenfeld; Wurzbach; Geschichte des ... 36. Linien-IR, 1875, S. 588f., 917; Chronik des ... IR Nr. 31, bearb. K. v. Blažeković, 2. erweiterte Aufl. 1909, 1, S. 290ff., 2, S. 370ff., 382; AVA, KA, beide Wien.

(R. Domnanich)

Senko Michal, Vereinsfunktionär. Geb. Szécspolyánka, Ungarn (Sečovská Polianka, Slowakei), 15. 3. 1873; gest. Cleveland, O., USA, 21. 5. 1938. Bauernsohn. S. wanderte 1892 in die USA aus, wo er sich in Garnerville, N. Y., niederließ, 1900 jedoch nach Bridgeport, Conn., 1911 nach Middletown, Pa., und 1916 nach Cleveland übersiedelte. Er war v. a. an der Entwicklung und dem Ausbau des 1892 gegründeten und bis heute bedeutenden Dachverbandes slowak. Auswandererrev., Prvá Slovenská Katolícka Jednota/First Catholic Slovak Union, in den USA beteiligt. Vorerst Mitgl. des Schiedsgerichts dieser Vereinigung, die auch wesentlich Einfluß auf die Entstehung der Tschechoslowak. Republik hatte, war S. 1904–08 Insp., 1908–16 Schriftführer, 1916–26 Sekr. 1930–38 wirkte er als Sekr. der Clevelandská Slovenská Jednota/Cleveland Slovak Union und als Red. ihres gleichnamigen Organs. S. gehörte ferner zu den Mitbegründern der slowak. Kirchengmd. in Haverstraw, N. Y., und in Bridge-